



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Generalsekretariat GS-WBF

Tagung Land- und Ernährungswirtschaft 2020

**Welche Antworten liefert die Land- und
Ernährungswirtschaft auf die aktuellen Anliegen der
Gesellschaft?**

Schweizerische Vereinigung
für einen starken Agrar- und Lebensmittelsektor





Inhalt

- Thesen
- **Welche Konsequenzen haben die Gesellschaftserwartungen auf die anstehenden Handelsabkommen?**
- **Konsequenzen für die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft im Rahmen der Qualitätsstrategie/Mehrwertstrategie?**



Thesen

- Handelsabkommen und Gesellschaftserwartungen sind eine Schicksalsgemeinschaft – das eine funktioniert nicht ohne das andere
- Die Mehrwertstrategie ist der selbstbestimmte Weg zu mehr Einkommen am Markt und besserer Erfüllung der gesellschaftlichen Erwartungen



SALS: Tagung Land- und Ernährungswirtschaft 2020

WELCHE KONSEQUENZEN HABEN DIE GESELLSCHAFTSERWARTUNGEN AUF DIE ANSTEHENDEN HANDELSABKOMMEN?



Ausgangslage

- Bundesverfassung Art. 104a
- Diskussionen zum Abkommen mit Indonesien rund um Palmöl
- Das Abkommen mit dem Mercosur





EFTA-Indonesien Abkommen

- 265 Mio. Einwohner
- Bis 2050: viertgrösste Volkswirtschaft der Welt
- Bilat. Handel mit Entwicklungspotential (2018: rund 840 Mio CHF)
- 1. Verhandlungsrunde im Juli 2011
- 15 Verhandlungsrunden und mehrere Expertentreffen
- Abkommen unterzeichnet am 16. Dezember 2018 in Jakarta
- Derzeit läuft der interne Genehmigungsprozess





Konzessionen Palmöl

Produkt	Teilkontingent	Zollreduktion (Basis: angewandter Zollsatz 1.1.2014)	Grösse des Kontingents bei Inkrafttreten des Abkommens	Jährliche Erhöhung des Kontingents während 5 Jahren nach Inkrafttreten	Endgültige Grösse des Zollkontingents ab dem 6. Jahr
rohes Palmöl	A	30 %	1000 t	+ 50 t	1250 t
Palmstearin	B1	40 %	5000 t	+250 t	6250 t
	B2	20 %	1000 t	+ 50 t	1250 t
Palmkernöl	C1	40 %	2000 t	+100 t	2500 t
	C2	20 %	1000 t	+ 50 t	1250 t



Nachhaltigkeit im Abkommen

- Kapitel zu Handel & nachhaltige Entwicklung: wichtiges Element im CEPA
 - Novum für ein indonesisches FHA
 - U.a. Bestimmungen zu:
 - Umsetzung von ratifizierten multilateralen Umweltabkommen sowie Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation IAO
 - Respektierung internationale Menschenrechtsverpflichtungen
 - Nachhaltige Bewirtschaftung von Waldressourcen und Fischbeständen
 - Zudem: Ausnahmebestimmungen, Aufrechterhaltung nationale Produktvorschriften, Begleitmassnahmen im Kapitel Zusammenarbeit und Kapazitätsaufbau
-



Nachhaltigkeit im Abkommen

- Spezifischer Artikel zur “*nachhaltigen Bewirtschaftung des Pflanzenölsektors*”
 - Annerkennung gewisser Probleme des Sektors
 - Konkrete Handlungsfelder
 - Abholzung & Brandrodung
 - Moor-Drainage
 - Luft- & Wasserverschmutzung
 - Rechte der Arbeitnehmenden
 - Rechte indigener Völker
 - Gehandeltes Öl muss diese Prinzipien respektieren
-



Konzessionen Palmöl

Vorgelagerte Massnahmen

- Tanks von höchstens 22 Tonnen:
 - Rückverfolgbarkeit
 - Nachhaltigkeit
- Standards-Benchmarking
 - Dschungel: RSPO, ISPO, ISCC, Rainforest Alliance etc.
 - Richtige Richtung, aber komplexes Umfeld
 - «Picking a winner» problematisch:
 - WTO-Recht
 - Wettbewerb unter Standards



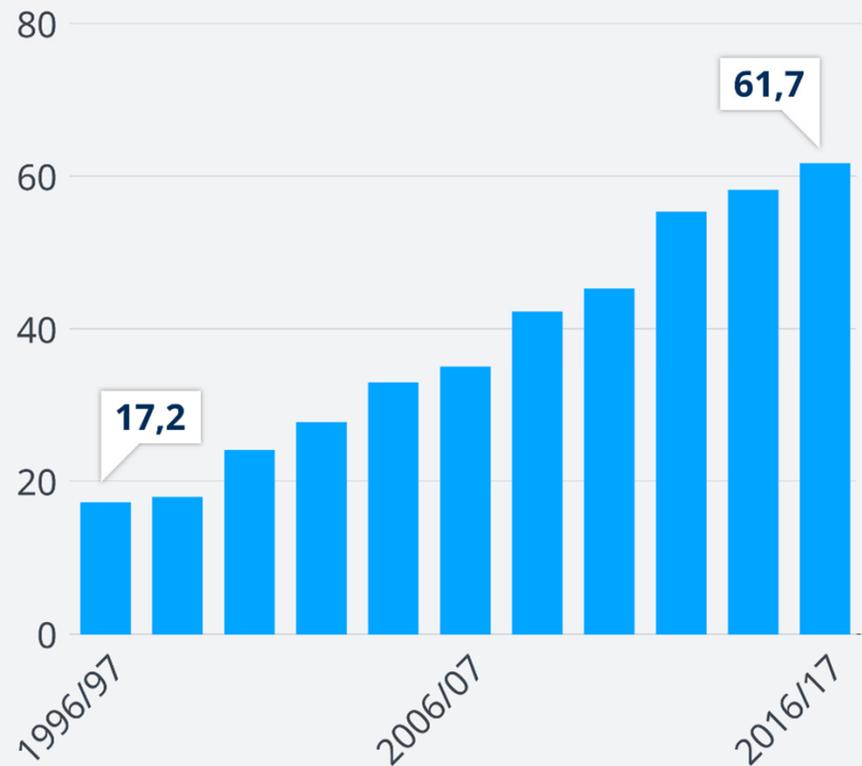


Beurteilung

- Wenig Auswirkungen auf die CH-Landwirtschaft (Bestätigung SBV)
 - Auch bei einem Parallelen Abkommen mit Malaysia
- Ist die Palmölproduktion wirklich so schlecht?
 - Monokultur, Abholzung Regenwald, Vertreibung indigener Bevölkerung...
 - 4,5 mal höhere Produktion/Fläche → deckt Konsumbedarf
 - Einkommensmöglichkeit für Landarbeiter

Konsum von Palmöl weltweit

In Millionen Tonnen



Quelle: USDA Foreign Agricultural Service

©DW



EFTA-Mercosur Abkommen: Kontext

- Grosser Markt mit **Wachstumspotenzial**, 260 Mio. Einwohner
- CH Warenexporte 2018: **3.6 Milliarden CHF**
- (Sehr) **hoher Zollschatz** (Durchschnitt 7%, Spitzenzölle bis 35%)
- **Abkommen EU-Mercosur** → Diskriminierungspotenzial





Nachhaltigkeit

- Kohärente Aussenpolitik
- **Win-Win Situation** für Schweiz & Partnerländer
- **Umfassendes Kapitel** zu Handel und nachhaltiger Entwicklung
- U.a. Bestimmungen zu:
 - Nachhaltige Bewirtschaftung Waldressourcen
 - Klimaschutz
 - Arbeitnehmerschutz
 - Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssysteme
- **Gemischter Ausschuss:**
 - Neues Forum, um Nachhaltigkeitsthemen zu diskutieren





Landwirtschaft: allgemein

- **Agrarkonzessionen zugunsten CH:** gute Deckung (Käse...)
- **Agrarkonzessionen der CH:** Bilaterale Kontingente für wichtige Mercosur Produkte (Menge und Rabatt). Vernachlässigbarer Effekte auf CH Produzentenpreise (Einbusse zwischen 0 und 2%). Im Vorfeld mit Branchen diskutiert
- Effiziente **Schutzklausel** (bis zu drei Jahre)
- Umfassendes Abkommen zum **Schutz der Ursprungsbezeichnungen** der CH/FL: Listen noch zu verhandeln



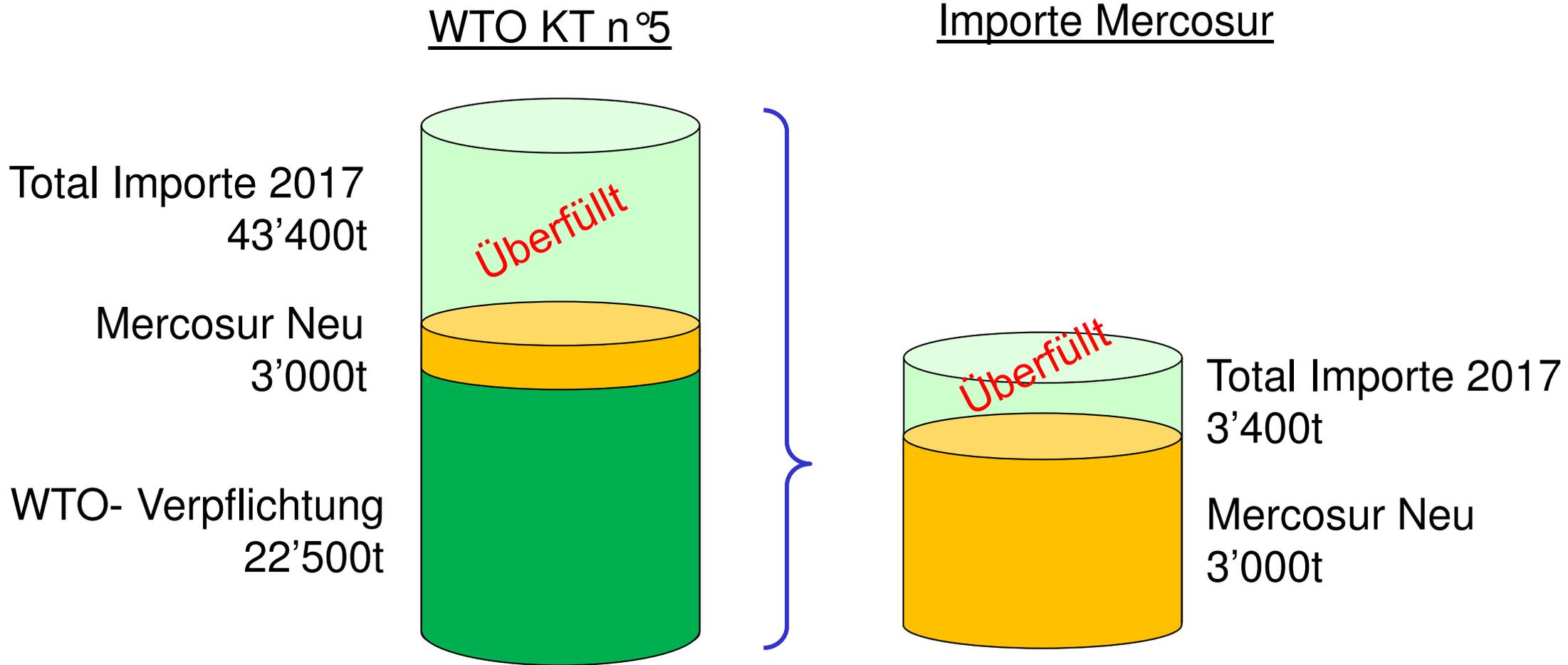


Landwirtschaft: Marktzugang Fleisch

- **Konzessionen:** Rind- (3000 t), Geflügel- (1000 t), Schweinefleisch (200 t) / Jahr
- **Form:** Exklusive, bilaterale Kontingente mit bestehender Importadministration
- **Aktuelle Mercosur Importe (2014-2018):** Rind: 4'100 t, Geflügel: 18'000 t, Schwein: 0 t
- **Effekte:** Modellrechnungen + Expertenanalysen zeigen bei Rindfleisch einen vernachlässigbaren Effekt auf den CH Fleischpreis (Bsp. Nächste Folie)



Landwirtschaft: Bsp. Rindfleisch





Landwirtschaft: Standards

- **Regeln:** Lebensmittelsicherheitsregeln unangetastet.
 - **Lebensmittelrecht und Deklarationspflicht** für verbotene Produktionsmethoden bleiben.
 - Hormone zur Leistungsförderung in ganz Mercosur verboten; Ractopamin oder Antibiotika zur Leistungsförderung muss deklariert werden (nur in BRA und ARG erlaubt).
 - Prüfauftrag des Parlaments zur Deklaration
 - **Kontrollen der Importe:** vor Ort und beim Import an der Grenze. Bsp. hormonelle Stoffe in Mercosur Staaten verboten, Einhaltung festgestellt.
 - **Herkunftsdeklaration** bleibt: Konsumenten sind informiert und entscheiden über ihre Einkäufe.
-



Landwirtschaft: Nachhaltigkeit

Artikel Handel und Nachhaltige Ernährungssysteme: Engagement der Parteien zur Erfüllung der SDG durch:

- **Informationsaustausch**
- **Dialog** über:
 - Ernährungssicherheit
 - Nachhaltige Landwirtschaft
 - Förderung des Handels mit Produkten aus nachhaltiger Landwirtschaft
- **Reporting** über Entwicklung hin zu nachhaltiger Landwirtschaft

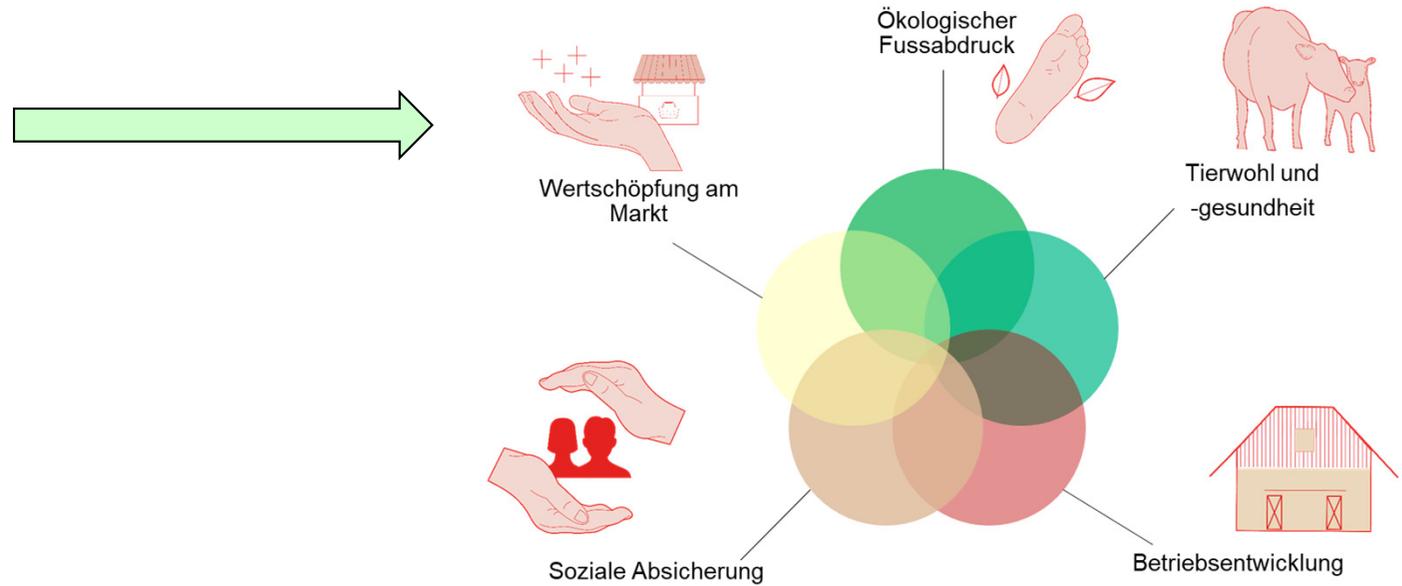
Artikel soll erlauben, allfällige Herausforderungen anzusprechen und Probleme anzugehen.

Situation heute: Nachhaltiger Handel existiert. Bsp. Soja Importe aus Mercosur ausschliesslich GVO-frei und nachhaltig zertifiziert



Konsequenzen

- Handelsabkommen werden ohne Nachhaltigkeitsbestimmungen von der Gesellschaft nicht mehr akzeptiert werden
 - Die Abkommen mit Indonesien und Mercosur setzen einen neuen Standard
 - Nachhaltigkeit in allen Dimensionen wird laufend überprüft
- Die Gesellschaft ist sich aber auch bewusst, dass die Schweiz ohne ihre Handelsaktivitäten ihr Wohlstandsniveau verliert
 - Jeder zweite Franken wird mit dem Ausland verdient...
 - Die Schweiz muss sich auch weiterhin aufmerksam vernetzen
- Die Landwirtschaft muss sich gegenüber den Importen mit Mehrwerten positionieren
 - Mehrwertstrategie
 - Anknüpfungspunkte aus der AP22+

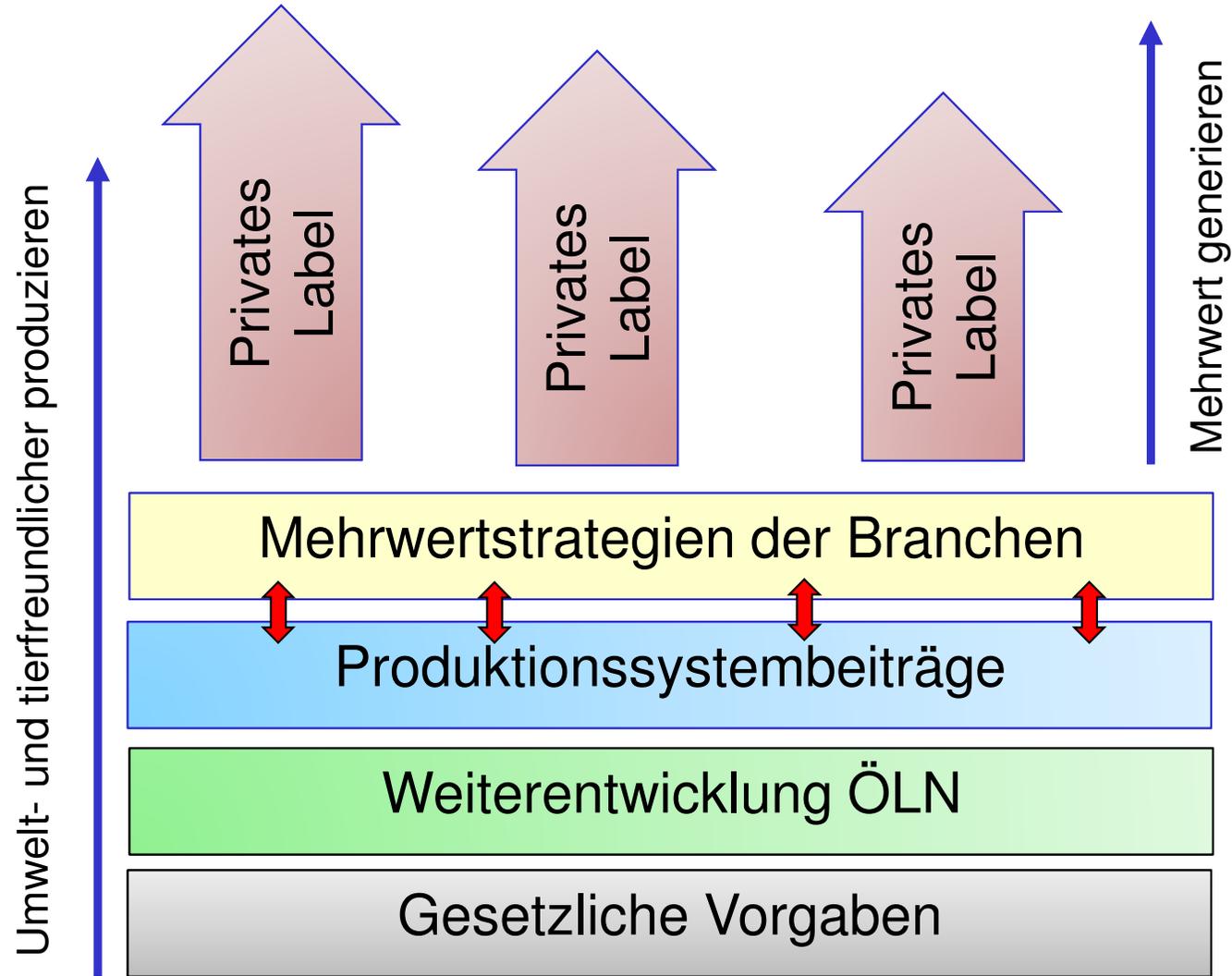


SALS: Tagung Land- und Ernährungswirtschaft 2020

KONSEQUENZEN FÜR DIE SCHWEIZER LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT IM RAHMEN DER QUALITÄTSSTRATEGIE/MEHRWERTSTRATEGIE?



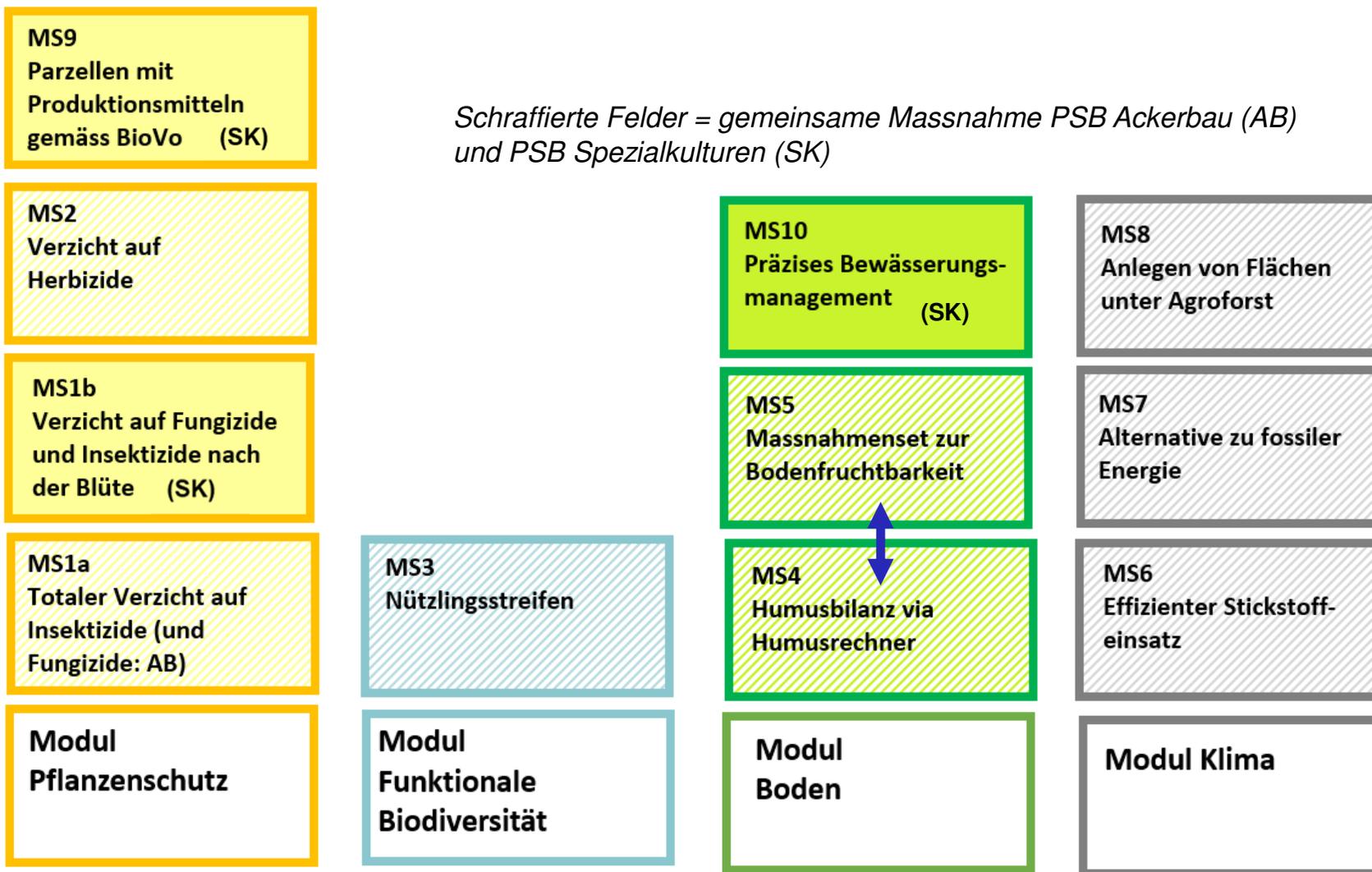
Mehr Werte und AP22





AP22+: Direktzahlungen

Produktionssystem Ackerbau und Spezialkulturen



Diapositive 22

RMB1

Die graphische Darstellung wurde ergänzt; bitte diese Folie verwenden

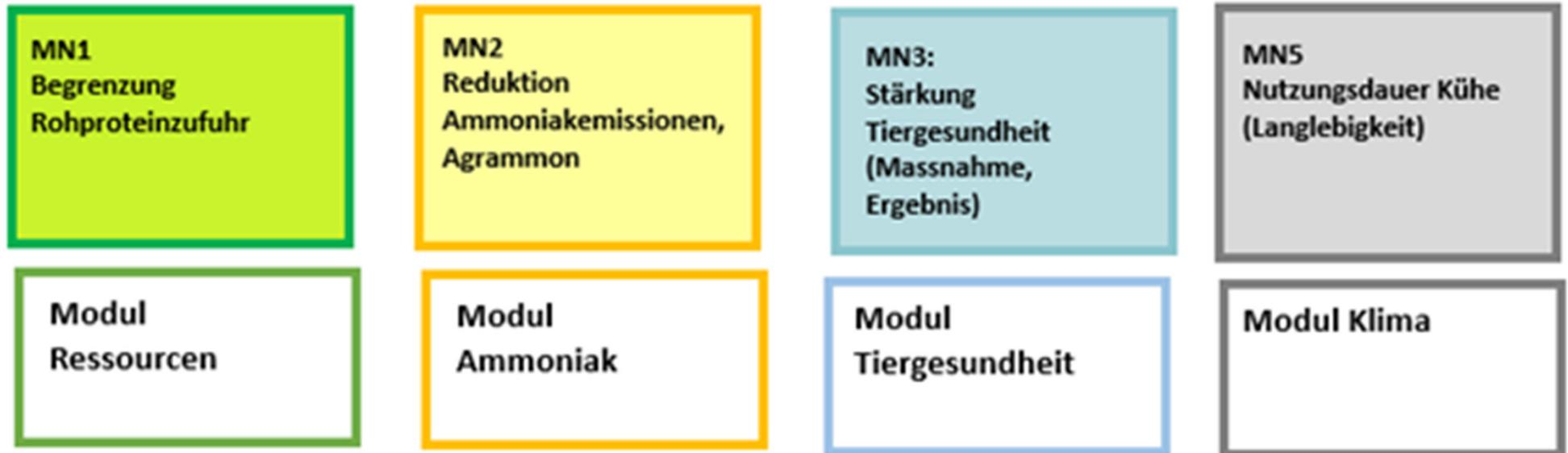
Ryser Mauro BLW; 31.01.2020



AP22+: Direktzahlungen Produktionssystem Nutztierhaltung



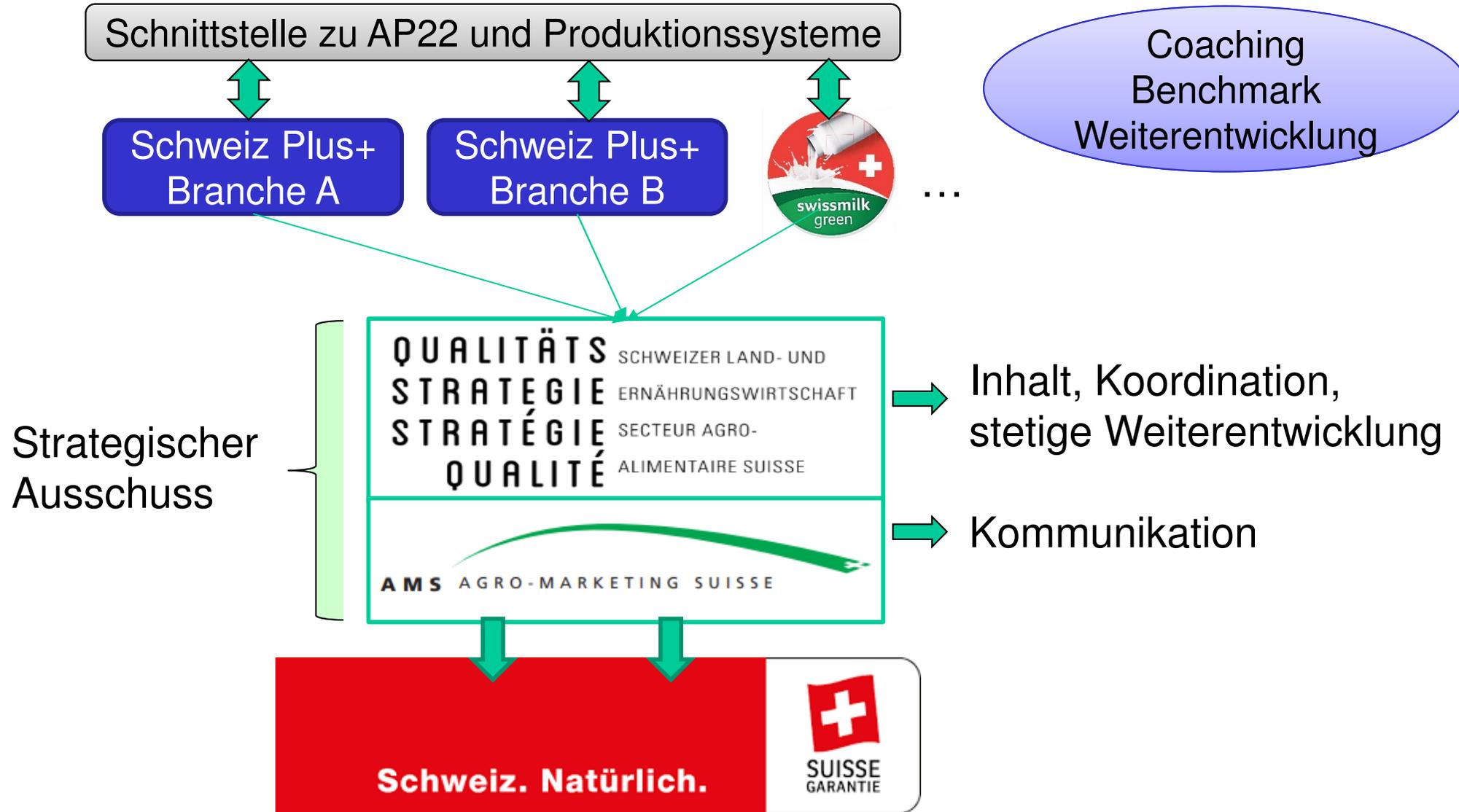
*MN = Massnahme Produktionssystem
Nutztierhaltung*



- berücksichtigt Anliegen der TWI
- wirkt positiv auf das Klima
- Grundlage für Branche für Mehrwerte auf den Märkten



Grundkonzept Mehrwertstrategie





3-Fach Nutzen der Mehrwertstrategie

Markt: Mehr Wertschöpfung → **satisfaits**



Umwelt:
Mehr Erhaltung unserer
Lebensgrundlage
→ **confiants**

Betrieb:
Mehr Wertschätzung
Konsument und
Steuerzahler
→ **épanouis**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Suisse. Naturellement.